

nun zum Ende des Jahres 1841 ein erfreulicher, meinen Kräften entsprechender und für mich und die Meinen beruhigender neuer Wirkungskreis, es war dies meine Berufung zu der in unserer Stadt mit 1842 ins Leben tretenden „Rheinischen Zeitung.“ — Doch diese für mich höchst ehrenvolle Stellung mußte ich schon nach fünfviertel Jahren vernichtet sehen.

Vom 1. Mai 1843 als Registrator bei der Direktion der rheinisch-kölnischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft angestellt, muß ich dennoch, um der Erziehung meiner Kinder, so wie dem Unterhalte meiner Familie genügen zu können, auf einen Nebenberufszweig bedacht sein, und beabsichtige ich zu diesem Zwecke in Köln eine möglichst vollständige Leihbibliothek zu errichten, in welcher nicht nur die schöngeistige Literatur, sondern auch Geschichte und Politik sich würdig repräsentirt finden.

An Sie, meine Herren und Kollegen, wage ich nun in dieser Angelegenheit die ergebenste und freundlichste Bitte, mir, dem geringbemittelten Familienvater, gefälligst zur Hand zu gehen, und erlaube ich mir dieses mein gehorsamstes Gesuch dahin auszusprechen, ob Sie mir wohl bei bewandten Umständen ein Exemplar derjenigen Artikel Ihres Verlages, welche Sie dem oben angeführten Zwecke entsprechend als passend erachten, unentgeltlich überweisen wollten, um solches als Grundlage zu meiner neuen Erwerbquelle zu verwenden.

Für den Fall, daß die Gewährung dieser meiner ergebensten und dringenden Bitte nicht ganz, nur zum Theile, oder gegen Erwarten gar nicht entsprochen werden könnte, möchte ich jedenfalls um die gütige Uebersendung Ihrer Verlagskataloge bitten und zugleich um gefällige Bezeichnung eines mir für diesen Fall zu bewilligenden außergewöhnlichen Rabatts nebst Angabe des Zahlungsstermins.

Zum Empfange und Beförderung des für mich Eingehenden hat sich Herr N. P. Bachem, Hofbuchhändler in Köln, freundlichst erklärt, durch dessen Commissionär Hrn. F. A. Brockhaus das Weitere besorgt werden würde. Mit der Bitte, einem für das Wohl der Seinen besorgten Familienvater diesen Antrag nicht mißdeuten, so wie den unverschuldet bedrängten Kollegen dabei im Auge hatten zu wollen, zeichnet mit achtungsvoller

Ergebenheit
J. G. Renard
in Köln am Rhein.

[2018.] **Zur gefälligen Kenntnißnahme!**

Das baldige Erscheinen des ersten Hefes der neuen dritten Auflage von

Diesterweg's Wegweiser

zur

Bildung für deutsche Lehrer

veranlasst mich, den Herren Verlegern die Benutzung des Umschlages der einzelnen Hefte, deren acht werden,

**zur zweckmässigen Bekanntmachung
pädagogischen Verlages**

zu empfehlen. Das Werk kommt in vieler Lehrer Hände, so dass Anzeigen über Lehr- und Schulbücher, über Jugendschriften, Erziehungsschriften und wissenschaftliche Werke, soweit solche für Lehrer Interesse haben, nicht ohne Erfolg sein können. Die durchgehende Petitzeile oder deren Raum berechne ich mit 5 N^o (4 g^o).

Essen, im März 1844.

G. D. Baedeker.

[2019.] **Disponenden betreffend!**

In diesem Jahre kann ich mir von meinen Verlagsartikeln durchaus **Nichts zur Disposition stellen lassen.** Ich bitte hierauf gefälligst zu achten, da ich bei dem Abschluss von Disponenden keine Notiz nehme.

J. A. Romberg.

[2020.] **Wohlzubeachtende Bitte.**

Die Lüderrische Verlagsbuchhandlung in Berlin kann von folgenden beiden Werken wegen fast vergriffenen Vorrath **keine Disponenden** gestatten:

Rammelsberg, C. F., Leitfaden f. d. qualitative chemische Analyse. geh.

Schöning, K. W. v., Geschichte d. R. Preuß. 5. Husaren-Regiments. geh.

Berlin, d. 15. März 1844.

[2021.] **Gefälligst zu beachten.**

Oster-Mess-Rechnung betreffend!

Rotteck's Geschichte 15. Aufl. 3. Stereotyp-Abdruck in 40 Tief. gehört à Conto 1844!

Ich bitte hiervon beim Eintragen der Facturen, auf welchen dies ebenfalls bemerkt ist, genau Notiz zu nehmen, mache Sie jedoch nochmals darauf aufmerksam, da nicht wenige Handlungen auf den zurückgekommenen Rechnungsauszügen mehre Posten davon irrtümlich auf Rechnung 1843 nachgetragen haben.

Es ist also auch vom 3. Stereotyp-Abdrucke zur bevorstehenden Ostermesse weder zu remittiren noch zu disponiren.

Dagegen erwarte ich zur D. M. bestimmt zurück:

1 — 6. Lieferung des 1. u. 2. Abdrucks der 15. Aufl. von Rotteck's Geschichte.

Braunschweig, März 1844.

G. Westermann.

[2022.] **Denjenigen Handlungen, welche noch**

à Conditions-Sendungen von mir in Händen haben, mache ich hiermit die Anzeige, daß ich zur diesjährigen Oster-Messe

keine Disponenda

gestatten kann.

Kostock, im Februar 1844.

J. G. Ziedemann.

[2023.] Wer einen, zum Titellupfer eines Communionbuches sich eignenden Stahlstich, entweder in einer größeren Auflage oder die Platte desselben **billig** abzugeben hat, beliebe gefälligst bald Probeabdrücke nebst Preisangabe einzusenden an

Dresden, d. 8. März 1844.

Justus Naumann.

[2024.] **Vortheilhafter Verkauf.**

Ein kleines, aber bei einiger Thätigkeit sich gut rentirendes Sortimentsgeschäft, welches einer bedeutenden Vergrößerung fähig ist, steht sofort aus freier Hand für den Preis von 1200 fl Pr. Cour. ohne Activa und Passiva zu verkaufen. Der Bücher-vorrath und Ladenumfassen betragen etwa 800 fl . Die Zahlung kann in 2 Terminen geschehen. Näheres auf Lit. B. 40. besorgt die Expedition dieses Blattes.

[2025.] Eine Leih-Bibliothek von 1500 Bänden, größtentheils Ritter- und Räubergeschichten, dann die Romane von Cramer, Spieß, Lafontaine, Laun, Schilling, Kind, Claren, Tromitz, Scott, Bulwer, Marryat, Boz, Kock etc. ziemlich vollständig, dann auch mehrere andere neuere gute Novellistik enthaltend,